Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 600. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 23. Dezember 1861.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Belgrad, 21. Dez. Garaschanin ist zum Predstavnik und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Der bisherige Predstavnik Christrich tritt in den Senat zurück.

Wien, 21. Dez. Die „Presse" theilt in ihrer heutigen Abendausgabe mit, daß die Insurgenten in der Suttorina die Absicht haben sollen, die von den Oesterreichern zerstörten Batterien wiederherzustellen.

Hannover, 21. Dez. Der Kultusminister von Bothmer ist nach längerer Krankheit heute gestorben. Als Nachfolger bezeichnet man den früheren Kultusminister Bergmann.

London, 22. Dez., Nachmitt. Newyorker Berichte vom 12ten d. M. melden, daß die Correspondenz des amerikanischen Gesandten in Paris constatire, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Seward, habe in einer Zusammenkunft mit den Gesandten Englands und Frankreichs, welche am 15. hier stattgefunden, die officielle Vorlesung von den seitens Englands und Frankreichs an die Bundesregierung gerichteten Depeschen nicht gestatten wollen, ohne vorher von ihrem Inhalt Kenntniß genommen zu haben. Seward habe die Mittheilung der Depeschen an die Bundesregierung verweigert, weil dieselben, indem sie von den beiden Parteien als kriegführende Kenntniß nähmen, von dem Gesichtspunkte ausgingen, daß die vereinigten Staaten keine souveräne Macht seien.

Der Congreß hat die Annahme von Maßnahmen zur Auswechselung der Gefangenen und die Aufhebung der Habeascorpusacte durch den Präsidenten votirt.

Einem Gerüchte zufolge werden zwei neue Sonderbundscommissäre nach Europa gehen. — Wie man glaubt, werden die Verbündeten in Mexico keinen Widerstand finden, die spanische Invasion in das Innere aber würde auf Widerstand stoßen.

London, 22. Dez., Mittags. Nach Berichten aus Newyork vom 10. wäre der Bundesregierung ein Schreiben des nordamerikanischen Gesandten in Paris zugegangen, welches meldet, daß die Minister Thouvenel und Russell das Einvernehmen Englands und Frankreichs betreffs gemeinschaftlicher Action in der amerikanischen Angelegenheit offiziell konstatirt hätten.

Der Finanz-Minister hat dem Kongresse das Budget vorgelegt. Dasselbe hat in finanziellen Kreisen eine ungünstige Wirkung hervorgebracht. Es schätzt die Verminderung der Eingangszölle pro 1862 von 57 auf 32 Millionen Dollars. Erhöhung der Zucker-, Thee- und Kaffeesteuer, Veränderungen im Tarif, sowie Vermehrung der Abgaben wird empfohlen. Verbrauchssteuern auf geistige Getränke, Tabak, Bankbillets und Papier werden vorgeschlagen. Das Deficit pro 1862 wird auf 214 Millionen Dollars veranschlagt.

Der „New-York Herald" meint, daß die „Trent"-Affaire keine Verletzung des Völkerrechts involvire.

Paris, 22. Dez., Vormittags. Der Senat hat in seiner gestrigen Sitzung nach einer vorhergegangenen Rede des Finanzministers Fould den Senats-Consult mit 132 gegen eine Stimme angenommen.

Turin, 21. Dez. Ratazzi hatte sein Demissionsgesuch zurückgezogen. Der Finanzminister legte der Kammer eine Darstellung der Finanzlage vor. Nach derselben beläuft sich das Deficit für 1862 auf 159 Millionen Francs, welches durch neue Steuern, deren Ertrag auf 139 Millionen veranschlagt wird und durch Emission von Schatzscheinen, von denen nur 30 Millionen gegenwärtig in Cirkulation kommen werden, gedeckt werden soll. Die provisorische Genehmigung des Voranschlages von 1862 wurde hierauf mit 202 gegen 39 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 14. Dez. Der neue englisch-türkische und der französisch-türkische Zolltarif, auf den neuen Handelsverträgen beruhend, wurden unterzeichnet. Die englischen Commissäre Hobart und Forster sind nach London abgereist. Die Palastschulden aus der Regierungs-Periode Abdul Medschid's sollen 10½ Millionen Pfund Sterling betragen.

In mehreren Provinzen, wie in Bagdad und Smyrna, wird die Annahme von Kaimes verweigert. In Tultscha wurden mehrere fremde Emissäre ausgewiesen.

Smyrna, 13. Dez. Riza Pascha geht morgen nach Koniah.

Athen, 14. Dez. Der Unteroffizier, welcher beschuldigt war, er habe Dosios befreien wollen, wurde zu fünfjähriger Festungshaft verurtheilt.

London, 21. Dez. Die „Morning-Post" erklärt das Gerücht von einer gestern hier eingetroffenen Depesche Seward's, welcher zufolge durch einen Vergleich alle Händel zwischen England und Amerika in der freundlichsten Weise beigelegt seien, für falsch. Allerdings, sagt sie, sei eine Note Seward's eingetroffen, welche jedoch der Trent-Angelegenheit mit keinem Worte Erwähnung thue.

Die „Morning-Post" versichert ferner, die Lord Lyons ertheilten Instruktionen, seien sehr maßvoll und taktvoll gehalten, und zwar so, daß der amerikanische Stolz durch dieselben nicht beleidigt werde.

Das Reutersche Bureau bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 20. Dez. Abends. Fuad Pascha war in Begleitung Jussuff Karam's an jenem Tage daselbst angekommen. Halim Pascha, der bisherige Ober-Befehlshaber des syrischen Heeres, war als provisorischer Nachfolger Fuad Pascha's ernannt worden. Riza Pascha bleibt den Winter über aus Gesundheitsrücksichten in Smyrna.

London, 20. Dezbr. Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Bombay vom 27. Nov. Der „Friend of India" versichert, Sir C. Wood habe beschlossen, den Sitz der Regierung von Kalkutta nach dem gebirgigen Theile des Landes zu verlegen. Die Baumwoll-Ausfuhr von Bombay nach England wird für dieses Jahr auf 920,000 Ballen geschätzt.

Preußen.

Berlin, 21. Dez. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem emeritirten Pfarrer Peter Philipp Jacobi zu Brühl, im Landkreise Köln, den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; die wirklichen Legations-Räthe und vortragenden Räthe im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten v. Kehler und Theremin zu Geheimen Legations-Räthen; ferner den Professor Dr. Theodor Mommsen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften hierselbst, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität; desgleichen den außerordentlichen Professor Dr. Watterich in der philosophischen Fakultät des Lyceum Hosianum zum Braunsberg zu ordentlichen Professor in derselben Fakultät zu ernennen; und dem Seehandlungs-Buchhalter Tappert und dem bei der Seehandlung angestellten Geheimen expedirenden Secretair und Kalkulator Weigt, so wie dem Kassirer bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, Rust, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Dem Organisten an der St. Benedicti-Kirche zu Quedlinburg, Albert Schröder, ist das Prädikat „Musikdirektor" verliehen worden. Am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln ist dem ordentlichen Lehrer Dr. Weinkauff das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt worden. An der Realschule zu Potsdam ist die Anstellung des Schulamts-Kandidaten J. T. Wegener als ordentlicher Lehrer genehmigt worden. An der Realschule zu Barmen ist die Anstellung des Dr. Lau und des Schulamts-Kandidaten Heinecke und Treplin als ordentliche Lehrer genehmigt worden. Am Gymnasium zu Herford ist die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Arendt als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Se. M. der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar: des Großkreuzes des kais. französischen Ordens der Ehrenlegion: dem Minister des königl. Hauses Frhrn. v. Schleinitz; des fürstl. schwarzburgschen Ehrenkreuzes 1. Klasse: dem General-Auditeur der Armee, Fleck; des Ritterkreuzes dee königl. hannoverschen Guelphen-Ordens: dem Justizrath a. D. Kieselbach zu Halberstadt, und des Offizierkreuzes des königl. belgischen Leopold-Ordens: dem königl. belgischen Consul Rudolph Oppenheim zu Königsberg in Preußen. (St.-Anz.)

Pl. **Berlin,** 22. Dez. [Ende der Ministerkrisis. — Der Gesandtschaftsposten in Paris. — Zu den Nachwahlen.] Halbamtliche Zeitungen melden jetzt, daß eine Ministerkrisis nicht stattfinden werde, noch stattgefunden habe. In Wahrheit ist eine Ausgleichung jener angedeuteten Differenzen in leitenden Kreisen bereits erfolgt, andererseits war aber die Meinungsverschiedenheit nicht so weit gediehen, daß von einer Ministerkrisis die Rede war. Eine Kammerauflösung oder ein Ministerium v. d. Heydt war nicht in Aussicht genommen. Diese Angaben sind, trotz der Zuversichtlichkeit mit welcher sie in die Welt geschickt worden, grundlos erfunden. Auch die Behauptung, daß die Dispositionsstellung des Landraths v. Gerlach und des bisherigen Polizeipräsidenten v. Zedlitz Gegenstand ernster Differenzen gewesen, ist irrig, in Bezug auf den letztgenannten Beamten ist ein Beschluß allerdings noch nicht erfolgt, doch ist es fast unzweifelhaft, daß die Dispositionsstellung erfolgen wird, gegen welche zur Zeit freilich noch gewaltige Stimmen ihren Einfluß geltend machen. Dagegen soll Hr. Patzke wirklich wieder installirt werden; es heißt, er soll an Stelle des suspendirten Polizei-Raths Niederstetter nach Posen, versetzt werden. — Die Regierung beabsichtigt oen erledigten Gesandtschaftsposten in Paris so bald wie möglich wieder zu besetzen, da man eines Eesandten zum Abschluß des schwebenden französischen Handelsvertrages dringend bedarf. Der Minister des Auswärtigen conferirt deshalb jetzt eifrig mit dem französischen Gesandten, Prinzen v. Latour d'Auvergne; es heißt, Graf Perponcher sei für den Posten designirt. — Die constitutionelle Partei arbeitet mit allen Kräften daran, bei den hiesigen Neuwahlen den Stadtsyndicus Duncker und den Dr. Veit durchzusetzen. Anscheinend mit günstigerem Erfolge.

Berlin, 21. Dez. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König empfingen heut den Vortrag des General-Adjutanten General-Lieutenants von Manteuffel und präsidirten von 12 Uhr einem Minister-Conseil. — Ihre Maj. die Königin geruhte vorgestern Abend der Frau Minister v. Bethmann-Hollweg in deren Wohnung Allerhöchstihre Theilnahme an dem schweren Trauerfalle auszudrücken, welche letztere durch den Tod ihres Schwiegersohns, des Gesandten Grafen v. Pourtales, getroffen hat. — Die städtischen Behörden haben aus Anlaß des Ablebens Sr. königl. Hoh. des Prinzen Gemahls von Großbritannien Ihrer königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin eine Beileids-Adresse überreicht.

[Landtag.] Wie wir vernehmen, wird die Eröffnung des Landtags am 14. Januar erfolgen.

[Der Ober-Bürgermeister Dr. Krausnick] ist von seiner schweren Krankheit jetzt völlig wieder hergestellt und wird mit dem Beginn des neuen Jahres seine Dienstgeschäfte wieder übernehmen.

Berlin, 22. Dez. [Die Abgeordneten in Wolmirstedt.] Der „Köln. Ztg." wird aus der Provinz Sachsen geschrieben: „Der Ausfall der Wahlen in der Provinz Sachsen und namentlich in dem Wahlkreise Wolmirstedt-Neuhaldensleben war geeignet, den Zorn der Kreuzzeitungspartei zu erregen, welche in dieser Provinz durch den Ober-Präsidenten v. Witzleben patronisirt wird. Derselbe ist dem Könige schon aus seiner früheren Stellung als geheimer Referendar bei dem Staatsrathe wohlbekannt, und dies mag nicht ohne Einfluß darauf geblieben sein, daß er, ungeachtet seiner entschiedenen Parteistellung, welche sich auch dem Minister des Innern Grafen Schwerin gegenüber geltend machte, in seiner einflußreichen Stellung geblieben ist. Diese Partei hatte in dem gedachten Wahlkreise den Rittergutsbesitzer v. Nathusius, einen der sieben Kirchenpatrone, welche wegen Beleidigung des Ministers v. Bethmann-Hollweg bestraft wurden (das ist falsch!), als Wahlkandidaten vorgeschlagen; derselbe unterlag aber den von der liberalen Partei aufgestellten Candidaten Jordan und Hölzke. Ersterer, königl. Regierungsrath zu Merseburg, gehörte während der abgelaufenen Legislatur-Periode der ministeriellen Rechten (Fraction v. Vincke) an und war, wie wir von einem sehr genauen Freunde desselben erfuhren, einer der ruhigsten und gemäßigtsten Mitglieder dieser Fraction, an dem auch keine Spur von Extremem oder Extravagantem zu bemerken war. Letzteren, den königlichen Kreisrichter Hölzke, kennen wir nicht; wenn es indessen richtig wäre, was die „Magdeburger Zeitung" über denselben sagt, daß er seinen Erklärungen und seiner ganzen Parteistellung nach nicht weiter gehen werde, als Jordan, ja, noch mehr als dieser dem Centrum angehören werde, so ist wahrlich in keiner Hinsicht Veranlassung, über eine extreme Richtung in diesem Wahlkreise zu klagen. Welche Schritte diese schwer gekränkten Männer ergreifen werden, müssen wir ihnen überlassen; von der Ehrenhaftigkeit des Grafen Schwerin aber erwarten wir, daß er sein unseliges Zartgefühl gegen seine principiellen Gegner nicht so weit treiben werde, um nicht mit aller Energie zu ermitteln, wer hinter seinem Rücken solche falsche Nachrichten in das Ohr des Königs geblasen, und ihn dadurch zu öffentlichem Tadel veranlaßt hat, und daß er dann für gebührende Genugthuung der Wähler und Gewählten sorgen werde."

Berlin, 20. Dezbr. [Gegen die „Kreuzzeitung".] Die „Sternzeitung" schreibt: Die „Kreuzzeitung" unternimmt es heute, die Krone über die Ausübung der allerhöchsten Prärogative in Bezug auf ein Verbleiben oder eine Entlassung des Ministeriums zu berathen. Die „Kreuzzeitung" unternimmt es, dem Könige die Entlassung des Ministeriums vor dem Zusammentritt des Landtages zu empfehlen, dagegen eine Auflösung des Landtages vor dem Zusammentritt desselben Sr. Majestät zu widerrathen. Wir konstatiren die Thatsache, daß die „Kreuzzeitung" dem Souverain, öffentlich und im Angesicht des Landes, den Gebrauch angegeben hat, welcher von der allerhöchsten Regierungsgewalt unter den von ihr vorausgesetzten Verhältnissen zu machen sei. Auf den Ton einzugehen, in welchem Rathschläge an sich selber so unziemlich gefaßt sind, verbietet sich unter allen Umständen. Es ist indessen dasselbe Blatt, welches eine von höchster Stelle erfolgte Berichtigung seiner falschen Angaben neulich mit der Bemerkung begleitete (und zwar, trotzdem von höchster Stelle das Gegentheil ausdrücklich erklärt worden war), daß seine Information doch nicht in „tendenziöser Weise" entstellt wäre.

[Militär-Wochenblatt.] v. Zülow, Port.-Fähnr. vom 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18, zum Sec.-Lieut., v. Wiese-Kaiserswaldau, Füsilier von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Haugwitz, Port.-Fähnr. vom Magdeb. Kür.-Regt. Nr. 7, zum Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1 versetzt. v. Baczko, Pr.-Lt. vom 3. Pos. Regt. Nr. 58, zum Hauptm. und Komp.-Chef, Bauer, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Graf v. Sparr, char. Port.-Fähnr. vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, Houwald, Gren. von dems. Regt., v. Maltitz, char. Port.-Fähnr. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, zu Port.-Fähnrs., v. Thadden, Pr.-Lt. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, zum Hauptm. u. Komp.-Chef, v. Flotow, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Schickfuß, Port.-Fähnr. von dems. Regt., dieser unter Versetzung zum 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, zum Sec.-Lt., v. Unruh, Gefreiter von dems. Regt., Seip, char. Port.-Fähnr. vom Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5, zu Port.-Fähnrs., Fiebelkorn, Port.-Fähnr. vom Pos. Ulan.-Regt. Nr. 10, zum Sec.-Lt. befördert. Michaelis, Sec.-Lt. von der Prov.-Invaliden-Komp. für Schlesien, der Char. als Pr.-Lt. verliehen. Jonas, Unteroff. vom 1sten Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, zum Port.-Fähnr., Reimann, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Drag.-Regt. Nr. 7, zum Pr.-Lt., v. Uechtritz-Steinkirch, Husar vom 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4, unter Versetzung zum 2. Schles. Hus.-Regt. Nr. 6, zum Port.-Fähnr. befördert. Hilliges, Port.-Fähnr. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, zum 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46 versetzt. Reinecke, Unteroff. vom 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, zum Port.-Fähnr. befördert. Löbbecke, Port.-Fähnr. vom 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29, zum 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 versetzt. v. Hake, Major a. D., unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des 2. Komm. 3. Bats. 2. Garde-Ldw.-Regts. beauftragt, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. Plüschke, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 1. Bat. 1. Pomm. Regts. Nr. 2 einrangirt. v. Kirschy, Major z. Disp., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 31. Inf.-Regt., jetzigen 1. Thür. Inf.-Regt. Nr. 31, zum Führer 2. Aufg. des 1. Bats. 2. Thür. Regts. Nr. 32 ernannt. Graf v. Kospoth, Rittmstr. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, der Char. als Major verliehen. Westphal, Wachtmstr. vom 1. Bat. des 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zum Sec.-Lt. beim Train 1. Aufg., Bothe, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2. Pos. Regts. Nr. 19, zum Pr.-Lieut., Glauer, Vice-Feldw. von demselben Bat., zum Sec.-Lt. 1. Aufgs. befördert. Sehler, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 2. Bat. 1. Niederschles. Regt. Nr. 6 einrangirt. v. Leckow, Lehfeld, Marx, Vice-Feldw. vom Bat. Wohlau Nr. 38, zu Sec.-Lieuts. 1. Aufg., v. Koschembahr, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 4. Niederschl. Regts. Nr. 11, Klug, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 1. Oberschl. Regiments Nr. 22, zu Pr.-Lts., Oppitz, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, zum Sec.-Lt. 1. Aufg., Pinder, Vice-Wachtmstr. von dems. Bataill. zum Sec.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg. befördert. Grande, Hauptm. vom 2ten Aufg. des 2. Bat. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Klose, Sec.-Lt. von der Artillerie 1. Aufg. des 2. Bataillons 3. Niederschles. Regiments Nr. 10, Westphal, Sec.-Lt. v. 1. Aufg. des 3. Bats. 3. Brandenb. Regts. Nr. 20, Reiche, Websky, Sec.-Lieuts. 2. Aufg. des 2. Bats. 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, in das 1. Bat. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Krause, Sec.-Lieut. 2. Aufg. des 1. Bats. 2. Pos. Regts. Nr. 19, in das 2. Bat. 3. Niederschl. Regts. Nr. 10, Ludwig, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 2. Niederschl. Regts. Nr. 7, Rutsch, Sec.-Lieut. vom Train 1. Aufgebots des 2. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das Bat. Wohlau Nr. 38, Jerchel, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. des 2. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 3. Bat. 4. Niederschles. Regts. Nr. 11 einrangirt. v. Voß, Oberst zur Disp., zuletzt Oberst-Lieut. im 13. Infant.-Regiment, dem jetzigen 1. Westphälischen Infant.-Regiment Nr. 13, mit der einstweiligen Vertretung des Commandeurs des 3. Bats. 1. Magdeb. Regts. Nr. 26 beauftragt. v. Pirch, Major vom 8. Brandb. Inf.-Regt. Nr. 64, mit der Uniform des Leib-Gren.-Regts. (1. Brandb.) Nr. 8 und Pens., v. Bünau, Oberstlieut. vom 2. Magd. Inf.-Regt. Nr. 27, mit der Regimentsuniform und Pens. v. Tempsky, Prem.-Lieutenant vom 2. Thür. Inf.-Regt. Nr. 32, als Halbinvalide mit Pension, nebst dem bedingten Anspruch auf Anstellung im Civildienst, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren 2. Aufgebots des 1. Bataillons 2. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 7 übergetreten. Stapelfeld, Rittmeister von der Kavallerie, 2. Aufg. des 1. Bats. 2. Niederschlesischen Regiments Nr. 7, mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Gr. v. Bruges, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. desselben Bats., Müncke, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Pos. Regts. Nr. 19, diesem als Pr.-Lt., der Abschied bewilligt. v. Rosenberg-Lipinsky, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Schwenzner, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. desselben Regts., diesem als Hauptmann, beiden mit ihrer bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. v. Weltzien, Major zur Disposition, von dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. 2. Bats. 3. Rheinischen Regts. Nr. 29 beauftragt, entbunden, und mit seiner Pension nebst der Uniform des Brandenb. Füs.-Regts. Nr. 35, so wie mit der ihm früher ertheilten Aussicht auf Civilversorgung in den Ruhestand versetzt.

Halle, 20. Dez. [Professor Merkel †.] Gestern verstarb hier nach langen Leiden der Professor der Jurisprudenz Merkel, Mitbegründer der „Zeitschrift für Rechtsgeschichte", welche seit Kurzem im Verlage von Böhlau erscheint.

Erfurt, 20. Dez. [Ueber einen Eisenbahn-Unfall], welcher vorgestern auf dem hiesigen Eisenbahnhofe sich ereignete, berichtet die „Th. Z." Folgendes: „Der gemischte Zug, welcher gestern Nachmittag um 2 Uhr 50 Minuten von hier nach Gotha abgelassen werden sollte, war sehr groß und wurde vor seinem Abgange behufs Einhängung noch mehrerer Waggons rückwärts geschoben, so daß bei der außerordentlichen Länge des Zuges die letzten Waggons durch den nach Weimar führenden Tunnel hindurch bis auf die außerhalb desselben befindliche Brücke kamen. Hier wurden Reparaturen vorgenommen, in deren Folge Schienen abgenommen worden waren; die hier beschäftigten Arbeiter scheinen den gegebenen Anordnungen nicht Folge geleistet und nicht für rechtzeitige Ergänzung dieser abgehobenen Schienen gesorgt, so wie auch die nöthige Meldung nach dem Bahnhofe unterlassen zu haben. Inzwischen war der erwähnte Zug in rückgängige Bewegung versetzt worden; das Schreien der Arbeiter, um den Zug zum Stehen zu bringen, kam einestheils zu spät, anderntheils konnte das Rufen von dem noch jenseits des Tunnels befindlichen Maschinen-Personal nicht vernommen werden. Der Zug rückte sonach, glücklicherweise langsam weiter und es kamen bei der von Schienen entblößten Stelle auf der Brücke zwei Waggons, in welchem einen sich Passagiere befanden, so aus der Richtung, daß sie sich aneinander in die Höhe thürmten; hierbei drückten die Puffer des einen Güterwagens die hintere Wand des anderen darauf folgenden Personenwagens ein, wodurch einem in dem betreffenden Wagen sitzenden Herrn Quetschungen an den Beinen zugefügt wurden, welche sein späteres Zurückbleiben in Neudietendorf zur Folge hatten. Die übrigen Passagiere, worunter auch Damen, sind ohne Schaden mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Dem Vernehmen nach ist sofort eingehende Untersuchung eingeleitet worden, welche darauf gerichtet ist, das etwaige Verschulden der dabei beschäftigten Personen festzustellen.

Köln, 18. Dez. [Der Kardinal-Erzbischof] ist dem „Fr. Journ." zufolge, seit acht Tagen nicht unerheblich erkrankt.

Deutschland.

Rostock, 19. Dez. [In der Untersuchung wegen Preßvergehens], welche wegen der Schrift: „der kirchliche Nothstand" gegen den Prof. Dr. Baumgarten hierselbst Ende März d. J. vom akademischen Gericht eingeleitet und späterhin auch auf die Schrift: „Soll die mecklenburgische Landeskirche zu Grunde gehen?" erstreckt ward, ist nunmehr das Urtheil gesprochen und vorgestern dem Angeschuldigten publizirt worden. Dasselbe lautet:

„In Untersuchungssachen wider den Professor a. D. Dr. Michael Baumgarten hierselbst wegen Preßvergehens erkennen und sprechen Rektor und Concilium hiesiger Universität in Gemäßheit der beigefügten Entscheidungsgründe hierdurch für Recht: daß der Angeschuldigte zu einer achtwöchigen Gefängnißstrafe und zu einer Geldbuße von einhundert Thaler Courant zu verurtheilen, auch schuldig zu erkennen ist, sämmtliche durch das gegenwärtige Kriminal-Verfahren verursachten Kosten zu bezahlen. Zugleich wird die Vernichtung der nicht in Privatbesitz übergegangenen Exemplare der in den Entscheidungsgründen bezeichneten Druckschriften verfügt, und soll, nachdem dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten haben wird, die erkannte Strafe in Gemäßheit des § 40 der Verordnung zum Schutz wider den Mißbrauch der Presse vom 4. März 1856 öffentlich bekannt gemacht werden. Von Rechts wegen. Rostock, 10. Dezember 1861. Rektor und Concilium der Universität. Wetzell." (Rost. Z.)

Hamburg, 20. Dezbr. [Flotten-Convention mit Hannover.] Ihr Correspondent muß heute eines in sonst gut unterrichteten Kreisen verbreiteten Gerüchtes gedenken. Man will nämlich von einer abseiten unseres Staates mit Hannover bereits abgeschlossenen Flotten-Convention, und zwar im Anschluß an das seit Jahren zwischen den beiden Staaten verhandelte Elb-Ueberbrückungs-Projekt wissen. Außer dem bekannten anti-preußischen Einflusse in einem gewissen Kreise des Senats liegt übrigens auch der Umstand vor, daß die vorgestern der Bürgerschaft in so überraschender Weise gewordene Senats-Mittheilung über die Flotten-Angelegenheit ohne erkennbare Veranlassung erfolgt ist. (A. Pr. Z.)

Italien.

Turin, 17. Dez. Alle im Auslande weilenden Garibaldianer wurden zurückgerufen. Einige aus der Schweiz bereits hier eingetroffen, einige in Genua. Unter Borge's Papieren befand sich die ganze Correspodenz mit dem legitimistischen Comite in Paris, ferner der Insurrectionsplan, 4000 Fr., Wechsel, hohe Personen compromittirende Schriftstücke und Instructionen vom General Clary geschrieben. Vor seinem Tod ermahnte Borges seinen Generalstab, muthig zu sterben, und stimmte dann ein spanisches Lied an, das die Gewehrsalven der Soldaten unterbrachen. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris, 19. Dez. [Die amerikanische Frage. — Graf Pourtales †.] Der „Moniteur" bricht heute alle Conjecturen und Combinationen über Minister-Veränderungen durch ein sehr kategorisches Dementi in der Mitte entzwei. Man muß also auf die Versicherung des offiziellen Organs als feststehend annehmen, daß seit dem Eintritt des Herrn Fould von irgend einem Wechsel in den verschiedenen Ministerien keine Rede war, und daß die Portefeuillefrage seitdem zu gar keiner Discussion Veranlassung gegeben hat. Es bedurfte übrigens auch der ganzen positiven unumwundenen Erklärung des „Moniteur", um diese durch die Schwierigkeiten der neuen finanziellen Organisation bedingten Vermuthungen aus der Tagesunterhaltung zu verbannen. — Im gestrigen Ministerrathe kam, wie man vernimmt, die amerikanisch-englische Frage abermals zur Verhandlung, und es hat sich, dem Vernehmen nach, die Regierung für den Fall, daß der Vorfall mit dem „Trent" zum Kriege führen sollte, für bewaffnete Neutralität definitiv entschieden. Ein Rundschreiben des Herrn Thouvenel soll dies allen Vertretern Frankreichs im Auslande mittheilen. Gleichzeitig werden die Unterhandlungen mit England fortgeführt, um die Ungiltigkeit der Blokade der Südstaaten auszusprechen. Wie die Abendblätter melden, soll ein kleines Geschwader eigens nach der nordamerikanischen Küste zum Schutze der französischen Interessen abgehen. Ein Attaché der amerikanischen Gesandtschaft ist mit wichtigen Depeschen des Herrn Mercier, französischen Geschäftsträgers in Washington, hier angelangt. — Nach der am französischen Hofe herrschenden Etiquette sollte derselbe wegen des Todes des Prinzen Albert nur 14 Tage Trauer anlegen. Der Kaiser hat jedoch dieselbe auf 21 Tage verlängert, um der Königin Victoria seine besondere Theilnahme auszudrücken. — Der plötzlich erfolgte Tod des Grafen Pourtales, preußischen Gesandten in Paris, hat hier peinliches Aufsehen erregt. Graf Pourtales hatte sich schon seit einigen Tagen unwohl gefühlt. Gestern Nachmittag ging es ihm aber wieder besser, und er veranlaßte deshalb seine Frau und Kinder, eine Ausfahrt nach dem Bois de Boulogne zu machen. Als dieselben zurückkamen, hatte der Graf aufgehört zu leben. Ein Herzschlag hatte ihn gerührt. In allen Kreisen der französischen Hauptstadt findet dieser Todesfall die größte Theilnahme. Der Kaiser ließ bei der Kunde von dieser Trauerbotschaft der Gräfin Pourtales sein Beileid ausdrücken. Eine Stunde vor dem Tode des Grafen war Fürst Metternich noch bei ihm, um mit ihm zu conferiren.

Großbritannien.

London, 19. Dez. [Die Königin. — Die bevorstehende Leichenfeier.] Die Königin behauptet, wie man hört, ihre Fassung in dem namenlosen Schmerze, der sie getroffen hat, und findet Trost inmitten ihrer Kinder, unter denen namentlich die Prinzessin Alice sich während dieser leidenvollen Tage durch unermüdliche Hingebung und heroische Geistesgegenwart hervorgethan haben soll. Die Abreise der Königin nach Osborne ist heute wirklich erfolgt und es werden Bülletins über ihren Zustand nicht mehr ausgegeben. In Osborne bleibt sie jedenfalls die nächsten 6 Wochen; ob sie nach Ablauf derselben nach Windsor oder dem Buckingham-Palaste zurückkehren wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Der Prinz von Wales hat sich mittlerweile in dem nahe bei Schloß Windsor gelegenen Frogmore, der Residenz der verstorbenen Herzogin von Kent, einlogirt. Seit vorgestern ist der Bräutigam der Prinzessin Alice, Prinz Ludwig von Hessen, bei der königlichen Familie. Auch der Prinz Nikolaus von Nassau ist gestern vom Continent hier eingetroffen. Der König der Belgier wird in den nächsten Tagen erwartet. — Ueber Lord Palmerston's Befinden waren gestern eine Menge beunruhigender Gerüchte ausgesprengt worden. An der Börse hieß es sogar, er sei gestorben, und das Börsencomité sah sich deswegen bewogen, telegraphisch in der Wohnung des Premiers anfragen zu lassen. Daß der edle Lord seit mehreren Tagen an Gichtanfällen litt, ist gemeldet worden. Zuerst waren seine Hände, später seine Füße schmerzhaft, indessen wurde er dadurch nicht einen einzigen Tag von seinen Arbeiten abgehalten und hatte täglich Besprechungen mit dem einen oder anderen seiner Collegen. Gestern fühlte er sich besser als seit Beginn der Woche. In seinem Hause drängen sich die Anfragen nach seinem Befinden, auch Lord Russell kam gestern vorgefahren, um persönliche Erkundigungen einzuziehen. Die „Times" melden, daß der Premier gestern beinahe vollkommen hergestellt war.

Vorgestern ist die Leiche des verewigten Prinzen, in Feldmarschalls-Uniform gekleidet, in den bleiernen Sarg gelegt worden, der sie unmittelbar umschließen soll. Die Dienerschaft des Hofes schaute zum letztenmale das Antlitz ihres gewesenen Herrn; am Abend wurde der Sargdeckel geschlossen. Das Leichenbegängniß findet bestimmt am nächsten Montag Mittag in Windsor statt und wird, nach dem ausdrücklichen Wunsche des Verstorbenen, ohne viel öffentlichen Pomp vor sich gehen. Das Ceremoniell bleibt ungefähr dasselbe wie bei der Bestattung der Herzogin von Kent, nur mit dem Unterschiede, daß die sämmtlichen Eingeladenen: die Minister, Gesandten, Hofchargen und persönlichen Freunde des Prinzen, sich vom Schlosse in Trauerwagen nach der Kapelle verfügen werden, wohin der Sarg in einem von acht Pferden gezogenen Wagen geführt wird, während die sterblichen Ueberreste der Herzogin von Kent in der Stille der Nacht von Frogmore nach der Schloßkapelle geleitet worden waren. Außer den speciell Geladenen darf während der Leichenfeier Niemand in die inneren Höfe des Schlosses, und ob Damen die Kapelle betreten dürfen, ist noch unentschieden. Die Kapelle selbst wird in allen ihren Theilen schwarz behangen. Der Sarg, den die Geistlichkeit an der Pforte in Empfang nimmt, wird vermittelst eines Rädergestelles langsam nach der vor dem Altare angebrachten Estrade geschoben, von wo er nach Beendigung des Trauer-Gottesdienstes langsam in die darunter befindlichen Grabgewölbe versenkt wird. Welche Stelle er in diesen einnehmen wird, ist ebenfalls noch nicht bestimmt worden. In dem innersten, durch drei eiserne Gitterthore abgeschlossenen, dem speciellen Königsgrabgewölbe, ruhen in der Mitte die mit Purpursammet überzogenen Särge der Könige auf erhöhten Marmorpiedestalen neben einander, ihnen gegenüber längs der Wände ihre Gemahlinnen und nächsten Angehörigen mit scharlachrothen Sargdecken.

Rußland.

— Die Studenten-Angelegenheit ist für die Regierung immer noch eine peinliche Verlegenheit. Als Se. Majestät in dem ersten nach der Rückkehr aus der Krim zum Zweck der Verhandlung über diese Sache gehaltenen Ministerrathe, den er mit der Einschärfung eröffnete, die Discussionen des Rathes sollten geheim gehalten werden, den Grafen Putiatin zur Berichterstattung aufgefordert hatte, verwickelte sich der Admiral in Widersprüche als Folge ungenauer Darstellung des Verlaufs der ganzen Angelegenheit, so daß mehrere Minister ihn unterbrachen, widerlegten und bewiesen, daß er die Thatsachen entstelle, da ihnen Kawelin's Bericht vorliege. Putiatin war bemüht, der Sache einen politischen Charakter zu octroyiren und beschuldigte die Professoren, die Erhöhung der Gehälter nur aus purer Opposition zurückgewiesen zu haben; allein Milutin, der junge Kriegs-Minister, zwang ihn, einzugestehen, die Professoren hätten die Gehaltserhöhung nicht, wohl aber das Circulair Putiatin's zurückgewiesen, in welchem P. in Anlaß der Gehaltserhöhung ihnen die Verpflichtung zumuthete, die Wissenschaften den Ansichten der Regierung gemäß vorzutragen. Als endlich Putiatin seinen Plan der Reorganisation der Universitäten ähnlich dem von Seminaren entwickelt hatte, bemerkte der Kaiser, „das sei albern" (eto njelepo), wodurch denn auch der Beginn des Sturzes Putiatin's decretirt war und nur aus Rücksichten administrativen Anstandes allmählich vorsich geht, wie der von Ignatiew, dem der Kaiser aus der Krimm telegraphiren ließ, „er bemerke längst, daß Ignatiew den Kopf verliere." Die Untersuchung gegen die Studenten, hier unter Vorsitz Wolanki's, in Kronstadt unter Puschtschin, wurde inzwischen fortgesetzt. Beide Commissionen fanden keine Spur von Schuld, deren man die jungen Leute verdächtigt hat, und der Bericht der petersburger Commission hob sogar ziemlich scharf die Mißgriffe des Unterrichts-Ministeriums hervor und das Kriegsgericht erklärte die vier Artillerie-Offiziere für schuldlos. Die Regierung fing an einzusehen, daß das Einschreiten der Garde gegen die Studenten, die Danksagung an die Offiziere auf dem Tsaritsin Lug, die Wegbringung einiger Hundert Studenten aus St. Petersburg nach Kronstadt und der Citadelle ganz umsonst geschehen waren. Sobald nun ein nener Unterrichts-Minister Putiatin ersetzt hat, sollen die Reglements revidirt werden, welche man nicht ohne Weiteres zurücknehmen will, um der Autorität keine Blöße zu geben. Die hiesige, wie die beiden anderen Universitäten, sind nominell geöffnet, allein sie werden von Niemand besucht. Ignatiew's Entlassungsgesuch wurde bekanntlich am 14. v. Mts. angenommen und ihm eine Jahrespension von 15,000 Silberrubeln ausgeworfen. In dieser Sitzung bemerkte der Minister Milutin: Rußland bedarf des Unterrichts, der auf jegliche Weise gefördert werden müsse; das gesammte gebildete Rußland und die auswärtige Presse erblicken in den „Reglements" nicht mit Unrecht eine reactionäre Maßregel, eine Umkehr auf dem Wege der Reformen. Ließe man sie bestehen. so wäre das ein Fehler der Regierung. Die Revision der Universitäts-Statuten sei unerläßlich. In der Frage, was man betreffs der eingesperrten Studenten beschließen solle, entschied sich Milution für den gesetzlichen Weg: nach geschlossener Untersuchung — gerichtliches Urtheil. Ignatiew schlug vor: allesammt beispielshalber als Soldaten in die Regimenter zu stecken. Schuwalow war für vollständige Amnestirung. Alle diese Meinungen wurden verworfen, und man beschloß, die Angelegenheit auf administrativem Wege im Ministerrathe. also nach Willkür, abzumachen. Dem General-Gouverneur Tutschkow in Moskau wurde zuerst das Unterrichts-Ministerium angetragen. Er lehnte ab, weil er keinen schlechten Minister abgeben wollte. Die Professoren Kawelin, Spasowitsch, Stafulewitsch (Lector des Thronfolgers), Pletniew, Utin, Pipin und Kostomarow haben ihre Entlassung nachgesucht. Titow ist von Stuttgart hierher berufen, wo ihm das Ministerium des Unterrichts angetragen worden. Inzwischen sind Putiatin drei Personen zur Seite gestellt, ohne deren Genehmigung er keine Verfügung erlassen darf.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 21. Dez., Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90½ eingetroffen. In Folge dessen eröffnete die Rente zu 67, 45, fiel auf 67, 35 und schloß unbelebt zur Notiz. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 40. 4½proz. Rente 94, 50. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 41½. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 502. Credit-Mobilier-Aktien 722. Lombard. Eisenbahn-Aktien 510. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 21. Dez., Nachm. 3 Uhr. Silber 61—61⅛. Consols 90¾. 1proz. Spanier 41½. Mexikaner 26⅜. Sardinier 77. 5proz. Russen 98. 4½proz. Russen 91.

Wien, 21. Dez., Mitt. 12 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung. 5proz. Metalliq. 66, 20. 4½proz. Metalliq. 58, 50. Bank-Aktien 750. Nordbahn 210, —. 1854er Loose 87, —. National-Anl. 81, 40. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 278, 50 Creditaktien 178, —. London 140, 75. Hamburg 105, —. Paris 55, 50. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 153, 50. Lomb. Eisenbahn 261, —. Neue Loose 122, 50. 1860er Loose 82, 20.

Frankfurt a. M., 21. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 M. Die Börse eröffnete für österr. Effekten höher, schloß jedoch wieder etwas matter. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 134⅜. Wiener Wechsel 82½. Darmst. Bank-Aktien 189. Darmst. Zettelbank 244. 5proz. Metalliq. 45¼. 4½proz. Metall. 40. 1854er Loose 59⅞. Oesterreich. National-Anleihe 55⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 231. Oesterr. Bank-Antheile 619. Oesterr. Credit-Aktien 142½. Neueste österr. Anleihe 58¼. Oest. Elisabetbahn 103. Rhein-Nahe-Bahn 18. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 111⅞.

Hamburg, 21. Dezbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs lebhaft, später matt. — Schluß-Course: National-Anleihe 56½. Oesterr. Credit-Aktien 60½. Vereinsbank 101½. Nordd. Bank 87½. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 21. Dez. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts sehr still. Roggen loco stille, ab Königsberg pr. Frühjahr zu 90—91 vergebens angeboten. Oel pr. Mai 26¾, pr. Okt. 26¼. Kaffee ruhig. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 21. Dezbr. [Baumwolle.] 6,000 Ballen Umsatz. — Preise fest.

Berlin, 21. Dez. Die Haltung der Börse war heute ungeachtet matter pariser Course ungleich besser. Die Gerüchte über eine Ministerkrisis sind durch die Annahme, daß die denselben zum Grunde liegenden Zwiespälte als beseitigt zu betrachten seien, in den Hintergrund gedrängt. Dagegen ward Verschiedenes, das auf die Stimmung der Börse von vortheilhaftem Einfluß sein muß, in Umlauf gebracht. Namentlich wurden hohe Consolsnotirungen angegeben und auf Grund einer wiener Depesche versichert, daß dort die Superdividende der Creditactien mit 5 Fl. gehandelt werde. Wenn wir diese Behauptung auch auf sich beruhen lassen, so verdient doch Erwähnung, daß die wiener Notirungen recht günstig lauteten; Credit zwischen 177. 20 und 178. 30 in schwankender aber meist steigender Haltung: London 140. 75; 141. National-Anleihe 81. 30; 81. 45; Neueste Loose 82. Man spricht zudem in Wien von Käufen des Auslands. Wenngleich aus diesen Einflüssen die Börse eine gewisse Festigkeit gewann, so war doch der Geschäftsumfang nicht erheblich erweitert. Namentlich waren auch österreichische Sachen nicht sehr thätig, und von Eisenbahnactien nur einige Devisen in einem mäßigen Umsatz, die Mehrzahl dagegen geschäftslos. Disconto bleibt 2¾ %, doch wird der Geldmarkt mit Annäherung des Jahresschlusses unverkennbar knapper. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 21. December 1861.

Fonds- und Geldcourse.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101⅞ bz.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	102¼ bz.
dito 1853	4	98⅝ bz.
dito 1859	5	107¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	89⅛ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	118 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102⅛ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	91⅝ bz.
dito dito	4	100¼ bz.
Pommersche	3½	89⅝ bz.
dito neue	4	100⅛ bz.
Posensche	4	103 G.
dito	3½	98 B.
dito neue	4	95 bz.
Schlesische	3½	92 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	98½ bz.
Pommersche	4	98¾ bz.
Posensche	4	96½ B.
Preussische	4	98¾ bz.
Westf. u. Rhein.	4	97½ G.
Sächsische	4	98¾ bz.
Schlesische	4	99⅛ bz.
Louisdor	—	110 bz.
Goldkronen	—	9. 6¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	62 B.
dito neue 100-fl.-L.	—	58 etw. bz.u.B.
dito Nat.-Anleihe	5	57 à 57⅛ bz.
dito Bankn.u.Whr.	—	70¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	96¼ B.
dito 5. Anleihe	5	84¾ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	78½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91¼ B.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	84⅜ bz.u G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	52¼ B.
Baden 35 Fl.	—	30⅛ G.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	82 etw. bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	16 bz
Amst.-Rotterdam	5	4	86¾ G.
Berg.-Märkische	5⅜	4	98 bz.
Berlin-Anhalter	6½	4	133¾ bz.
Berlin-Hamburg.	6¾	4	113 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	152½ G.
Berlin-Stettiner	6⅔	4	120½ G.
Breslau-Freibrg.	5½	4	111 bz.u.B.
Cöln-Mindener	10⅘	3½	161 bz.
Franz.St.-Eisenb.	7⅕	5	130¼ bz.
Ludw.-Bexbach.	9	4	134 G.
Magd.-Halberst.	18⅔	4	264 bz.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	40 B.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	111 bz.
Mecklenburger	2⅘	4	47 bz.u.G.
Münster-Hammer	4	4	95 bz.
Neisse-Brieger	2⅕	4	— — —
Niederschles.	4	4	96½ G.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2¼	4	47⅜ à ⅛ bz.
dito Prior.	—	4½	101¼ G.
Oberschles. A.	7⅕	3½	126 bz.
Oberschles. B.	7⅕	3½	115 bz.
dito C.	7⅕	3½	126 bz.
dito Prior A.	—	4	— —
dito Prior B.	—	3½	85¾ G.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	93 G.
dito Prior E.	—	3½	81¾ bz.
dito Prior F.	—	4½	99¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	¾	4	26¾ G.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	60 bz.
Rheinische	4⅘	4	88 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	90¾ B.
dito III. Em.	—	4½	95¼ bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	17⅛ bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	— — —
Starg.-Posener	3½	3½	89 bz.
Thüringer	6½	4	109 bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	29 bz.
dito Prior	—	4	85 G.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	116 B.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	76¼ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw.Bank	4	4	73½ bz.u.G.
Bremer „	5	4	102 G.
Coburg. Credit-A.	—	4	55½ bz.
Darmst. Zettel-B.	7⅔	4	97 G.
Darmst.Credb.-A.	4	4	75 à 75½ bz.
Dess. Creditb.-A.	—	4	2¾ à ⅝ bz u.G.
Disc.-Cm.-Anthl.	5⅔	4	85¾ à 86¼ bz.
Genf. Creditb.-A.	2	4	35½ bz.
Geraer Bank	4	4	72 B.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	87 B.
„ Ver. „	4⅕	4	101 G
Hannov. „	5¼	4	96½ B.
Leipziger „	3	4	65 B.
Luxembrg. „	7⅕	4	87 G.
Magd. Priv. „	3⅜	4	83½ etw. G.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	77¾ G.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	15¼ bz.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	60⅝ à ⅝ bz.
Pos. Prov.-Bank	5⅛	4	90 B.
Preuss. B.-Anthl.	5⅕	4½	122¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	4	86½ G.
Thüringer Bank	2⅘	4	52 Kglkt. bz.
Weimar. Bank	4	4	75 etw bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	141¾ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	8. T.	151 bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 20¼ bz.
Paris	2 M.	79½ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	70⅝ bz.
dito	2 M.	70 bz.
Augsburg	2 M.	56.24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56.26 bz.
Petersburg	3 W.	92½ bz. 3 M. 91¼ b.
Warschau	8 T.	84¼ bz.
Bremen	8 T.	109¾ bz.

Berlin, 21. Dezbr. Weizen loco 65—83 Thlr. nach Qualität, gelber galiz. 78 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 81pfd. 52¾ Thlr. ab Bahn bez., Dezbr. 52—½—51⅞—52 Thlr. bez. und Gld., 52¼ Thlr Br., Dez.-Jan. 52—51¾—⅞ Thlr. bez. und Gld., 52 Thlr. Br., Jan.-Febr. 51⅞—¾ Thlr. bez. und Gld., 52 Thlr. Br., Frühjahr 51⅝—¾—51⅝ Thlr. bez. und Gld., 51½ Thlr. Br., Mai-Juni 51⅝—51½ Thl. bez. und Gld., 51¾ Thlr. Br. — Gerste, große und kleine, 37—40 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer, loco 22—24½ Thlr. nach Qual., Lieferung pr. Dezbr. 22½ Thlr. bez., Dezbr.-Jan. 22½ Thlr. bez., Frühjahr 24¼ Thlr. Br., Mai-Juni 24½ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 46—60 Thlr. nominell. — Winterraps und Winterrübsen 96—98 Thlr. nominell. — Rüböl loco 12¾ Thlr. bez., Dezbr., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 12 19/24 Thlr. bez., 12⅚ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld., Febr.-März 12⅞—⅚ Thlr. bez. und Gld., 12⅞ Thlr. Br., April-Mai und Mai-Juni 13 Thlr. Br., 12⅞ Thlr. Gld. — Leinöl loco 12¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 17⅞—11/12 Thlr. bez., Dezbr. und Dezbr.-Jan. 17 11/12—18 1/12 Thlr. bez. und Br., 18 Thlr. Gld., Jan.-Febr. 18 1/12—⅙ Thlr. bez., 18⅙ Thlr. Br., 1/12 Thlr. Gld., Febr.-März 18¼—5/12 Thlr. bez. und Gld., ⅓ Thlr. Br., April-Mai 19 1/12—⅙ Thlr. bez. und Br., 19 1/12 Thlr. Gld., Mai-Juni 19 5/24—⅜ Thlr. bez. und Br., ¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 19½ Thlr. bez. und Gld., 19⅔ Thlr. Br.

Weizen unverändert still. Roggen war loco trotz billiger Offerten nur Kleinigkeiten gehandelt. Termine verkehrten bis zum Schluß in matter Stimmung. Gekündigt 9000 Ctnr. Hafer etwas billiger käuflich. Rüböl behauptete sich im Werthe, Verkehr schwach. Spiritus wurde im Verlaufe besser bezahlt. Schluß ruhiger. Gekündigt 20,000 Quart.

Breslau, 23. Dez. Wind: Nord-West. Wetter: Schneetreiben. Thermometer Früh 1° Wärme. Die Angebote waren am heutigen Markte sehr reichlich, die Kauflust für Weizen und Gerste schwach, Roggen besser.

Weizen nur in feinster Waare beachtet; pr. 84pfd. weißer 75—92 Sgr., gelber 75—90 Sgr. — Roggen besser bezahlt; pr. 84pfd. 54—59 Sgr., feinster 60 Sgr. — Gerste wenig gefragt; pr. 70pfd. weiße 42 Sgr., helle 40—41 Sgr., gelbe 37—39 Sgr. — Hafer unverändert; pr. 50pfd. schlesischer 22—26 Sgr. — Erbsen und Wicken still. — Bohnen ruhig. — Oelsaaten wenig Handel. — Schlaglein begehrt.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	75—83—92	Wicken	36—40—44
Gelber Weizen	75—82—91		Sgr.pr.Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	54—57—61	Schlagleinsaat	155—170—190
Gerste	36—40—42	Winterraps	180—200—220
Hafer	22—24—28	Winterrübsen	— — —
Erbsen	55—60—65	Sommerrübsen	160—170—186

Kleesaat ruhig, rothe billiger erlassen, 10—11—12—13 Thlr., weiße 13—15½—19—22 Thlr.

Thymothee ohne Frage, 8½—9—10½ Thlr. — Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 20—26 Sgr., pr. Metze 9 Pf. bis 1¼ Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 23. Dezbr. (Erhöhte Preise.) **Viertes und letztes Gastspiel der Signora Desirée Artot. „Marie, oder: Die Tochter des Regiments."** Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von C. Gollmick. Musik von Donizetti. (Marie, Signora Desirée Artot.) Zum Schluß: „Il bacio", Walzer von Arditi, vorgetragen von Signora Artot.

Dinstag, den 24. Dezember, bleibt die Bühne geschlossen.

Mittwoch, den 25. Dezbr. (Gewöhnl. Preise.) **„Wilhelm Tell."** Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Musik von B. A. Weber.

Donnerstag, den 26. Dezbr. (Gewöhnl. Preise.) **„Undine."** Romantische Zauberoper in 4 Akten mit Tanz, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.